

Was von der Buchstadt übrig blieb

Mario Gäbler

Plöttner Verlag



Studie

13 × 20 cm

139 Seiten, gebunden

ISBN: 978-3-938442-76-0

19,90 Euro

März 2010

Mario Gäbler gelingt es in seiner Studie »Was von der Buchstadt übrig blieb« den Lesern ein umfassendes Gesamtbild der Leipziger Verlage und ihrer Entwicklung nach der Wende zu geben.

Die politischen Veränderungen zogen Umbrüche auch bei den Verlagen nach sich. Sie änderten ihre Programme, schufen sich neue Schwerpunkte oder wurden von anderen Verlagen übernommen. Ihre Entwicklung während und nach der Privatisierung steht hier im Fokus. Auf interessante Weise wird in Einzelfallanalysen beschrieben, wel-

che Auswirkungen die Veränderungen nach 1989 nicht nur auf die Verlage, sondern auch auf das Selbstverständnis Leipzigs als »Stadt des Buches« hatten. Abgerundet wird der Band durch einen Ausblick auf die seit der Wende neu gegründeten Verlage und auf Institutionen, die den Charakter der Stadt als Buchstadt weiter prägen können.

Leseprobe

»... Die Umbruchphase zwischen 1989 und 1991 / Die Rolle der Treuhand bei der Privatisierung der Verlage / Das Konstrukt »Buchstadt« und seine Bedeutung 1989 / Die Entwicklung der Leipziger Verlage nach der politischen Wende / Musikverlage / Wissenschaftsverlage / Belletristikverlage / Sachbuchverlag und Verlage mit Spezialgebieten / »Weitere Verlagsunternehmen der DDR« in Leipzig / Neue Verlage in Leipzig ...«

Mario Gäbler

1980 in Gera geboren, studierte nach abgeschlossener Ausbildung zum Verlagskaufmann Buchwissenschaft in Leipzig. Er ist Mitbegründer von »Kultiviert Anders! Das Forum für Kultur / Kunst / Medien« und arbeitet heute als Assistent des Verlagsleiters bei Hörbuch Hamburg. Mario Gäbler erhielt 2009 den »Förderpreis Buchwissenschaft« der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig.



Foto: Fabian Heublein